UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Flachornamente im Stil der deutschen Renaissance

Luthmer, Ferdinand

Karlsruhe, 1887

Vorwort

urn:nbn:de:hbz:466:1-47948

Visual Library

VERLAG VON J. VEITH IN KARLSRUHE.

FLACHORNAMENTE

IM STIL DER DEUTSCHEN RENAISSANCE

ALS

SCHULVORLAGEN UND ZUM PRAKTISCHEN GEBRAUCH

FÜR

DEKORATIONSMALEREI, STICKEREI, HOLZEINLAGE, METALLÄTZUNG, LEDERSCHNITT, TYPOGRAPHIE ETC.

HERAUSGEGEBEN VON

PROFESSOR F. LUTHMER, ARCHITEKT,

DIREKTOR DER KUNSTGEWERBESCHULE ZU FRANKFURT A. M.

VORWORT.

Wer im technischen Lehrfach thätig ist, wird es ohne Weiteres zugeben, dass an Vorlagen für das reine Flachornament ein fühlbarer Mangel herrscht, dass es also keine überflüssige Arbeit ist, hierfür neues Material zusammenzutragen. Aber auch wenn an letzterem für den Augenblick kein Mangel empfunden würde, so hat doch jeder Lehrer schon die Erfahrung gemacht, dass er selbst sowohl wie die Schüler in der oftmaligen Wiederholung derselben Vorlagenform ermüden: man wünscht ganze Serien semesterlang ruhen lassen zu können, um sie dann wieder mit neuem Interesse zu verwenden. So wird jede neue Vorlagensammlung, wenn sie wirklich ihren Zweck erfüllt, bei den Lehrern keiner empfehlenden Einführung bedürfen.

Die vorliegende Sammlung von Flachornamenten ist aus dem Bedürfniss der Schule des Mitteldeutschen Kunstgewerbevereins hervorgegangen. Der Gedanke lag nahe, sie auch verwandten Anstalten zugänglich zu machen, um so mehr, als die Lehrweise, auf welcher sie beruht, jetzt wohl an den meisten Kunstgewerbe-, Fortbildungs- und Fachschulen allgemein eingeführt ist: nämlich die strenge Unterscheidung zwischen Flachornament, welches in gedruckten Vorlagen, und plastischem Ornament, welches in Modellen den Schülern vor Augen gestellt wird.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Keine Gattung von Zierformen stellt sich aber in dem Maasse als reines Flächenornament dar wie diejenige, welche für die vorliegende Sammlung gewählt wurde. Wenn dieselbe als dem Stil der deutschen Renaissance entsprechend bezeichnet wird, so weiss jeder Stilkundige, dass sie doch nicht auf deutschem Boden, sondern auf dem des Orients erwachsen ist. Die auf allen Gebieten der technischen Künste so überaus fruchtbare Zeit der Renaissance bietet uns für das Ornament der Fläche die auffallende Erscheinung, dass man auf eigenes Erfinden fast vollständig verzichtete und diejenigen Zierformen beinahe blindlings sich aneignete, welche die Erzeugnisse Persiens und Vorderasiens, die in Menge auf den europäischen Markt drangen, dem Abendland bekannt machten. Diese Verzierungen, welche in durchaus richtigem Sinne den Namen »Arabesken« trugen, finden wir ganz gleichmässig in den Ornament-Entwürfen Holbein's und Flötner's, wie auf Waffen, Zinnarbeiten, in Buchbinderstempeln, Initialverzierungen der ältesten Drucke, vor Allem aber in den eingelegten Holzarbeiten der nordischen Renaissance.

Diese allgemeine Verbreitung der orientalisirenden Flachornamente spricht für ihre Verwendbarkeit auch für die heutige Zeit, da wir ja auf allen Gebieten uns wieder der Geschmacksrichtung der Renaissancezeit zugewendet haben. Und so werden auch diese Vorlagen für eine ganze Reihe von Kunstgewerben willkommene Muster abgeben.

Dabei erschien es genügend und mit Rücksicht auf den billigen Verkaufspreis dieses Vorlagenwerks geboten, die schlichte Form der Muster ohne Rücksicht auf die farbige Wirkung zu geben; dem Kunsthandwerker, der dieselben praktisch benutzen will, darf man es wohl zutrauen, dass er auch eine reichere Farbenvertheilung auf Grund des gegebenen Formenschemas vorzunehmen wissen wird. Am meisten wird dies dem Maler, welcher die Muster zu Schablonenmalerei benutzt, und dem Sticker, der sie in Applikationsarbeit ausführt, naheliegen; auf die Bereicherung, welche dieselben durch Konturirung erhalten können, sei hier nur im Vorbeigehen hingewiesen.

Nur für die Lehrer, welche unser Werk als Zeichenvorlagen benutzen, seien noch einige kurze Winke beigefügt. Die Muster sind so eingerichtet, dass sie für mehrere Stufen der zeichnerischen Ausbildung Genüge leisten; in jedem derselben finden sich selbständige Einzelheiten, welche der Lehrer beim Unterricht in der untersten Fähigkeitsstufe herausnehmen und entweder an die Tafel vorzeichnen, oder dem einzelnen Schüler zum Vergrössern übergeben wird. Unter keinen Umständen möchten wir das Kopiren in gleicher Grösse empfehlen: die Vorlage sollte stets entweder vergrössert oder verkleinert werden, wobei selbstverständlich die Axen, welche gerade bei dieser Gattung von Ornament eine wichtige Rolle spielen, als hauptsächlichste Hülfsmittel dem Schüler angegeben werden müssen.

Nachdem die Formen in scharfen, gut durchkorrigirten Bleistiftkonturen festgestellt sind, ist eine weitere Ausführung mit dem Pinsel nicht genug zu empfehlen. Die meisten dieser Ornamentformen »liegen im Pinsel«, das heisst sie entstehen fast von selbst aus dem Wechsel zwischen Konturiren mit der Pinselspitze und stärkerem Andrücken mit dem mit Farbstoff gefüllten Körper des Pinsels. Dabei ist die Anwendung von Deckfarbe der

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lasurfarbe vorzuziehen: gefällige Töne entstehen durch Mischung von Neapelgelb und Lampenschwarz (graugrün), oder Neapelgelb mit Indischroth (hell-braunroth). Die Verwendung von feuchten Farben in Tüten, von denen man immer nur soviel ausdrückt, als man mit entsprechender Wasserverdünnung braucht, erleichtert die Arbeit sehr. Als Pinsel verwendet man hierbei die Dachshaarpinsel (mit röthlichen Haaren).

Sollte es gelingen, in dem eingangs angedeuteten Sinne mit der vorliegenden, anspruchslosen Sammlung den Zeichenunterricht ein wenig zu beleben, und verschiedenen Zweigen der Kunstindustrie verwendbare Motive zu liefern, so ist die Absicht des Herausgebers und des Verlegers erreicht.

FRANKFURT a. M., im Februar 1887.

F. Luthmer.

Von der Buchhandlung von .....

.....

erbitte

..... Expl. LUTHMER, **Flachornamente.**

Ort und Datum: *Name:*

Karlsruhe, Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn 41

06
JYR
1755

EK 863
K D XIII